

Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn

Mittwochs, 18 bis 20 Uhr, Raum: F9

13.04.2011

Zurück in die Zukunft - Einflüsse der Landmarkenposition und Lernmodalität des Hinwegs auf das Finden des Rückwegs.

Lena Dienelt, Universität Gießen

In dem durchgeführten Experiment aus dem Bereich Raumkognition wurde untersucht, ob ein Rückweg (im VE) besser aufzufinden ist, wenn der Hinweg anhand einer Karte oder mit Hilfe einer verbalen Wegbeschreibung erlernt wurde. Zusätzlich wurde der Einfluss der Landmarkenposition auf das korrekte Finden des Rückwegs getestet. Die Stichprobe setzte sich aus 20 Versuchspersonen zusammen und das Experiment wurde an einer Projektionsleinwand (171x238cm) durchgeführt. Zur Versuchsdurchführung wurden die Testpersonen randomisiert in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe erlernte einen Hinweg anhand einer verbalen Beschreibung, die andere mit Hilfe einer Karte, wobei beides mit Landmarken versehen war. Anschließend beobachteten die Versuchsteilnehmer das Video des Rückweges durch ein virtuelles Labyrinth, welches an jedem Entscheidungspunkt angehalten wurde. Durch Drücken der entsprechenden Taste auf einem Responsepad, konnte nun eine Richtungsentscheidung getroffen werden. Jeder dieser entscheidenden Punkte war mit der Landmarke bestückt, die genauso in der Lernmodalität enthalten war. Für diese Landmarken gab es bei einer rechts oder links Entscheidung zwei optimale und zwei suboptimale Positionen. Für jede der zwei Richtungsmöglichkeiten lagen je acht optimal positionierte und acht suboptimal positionierte Landmarken vor. Zusätzlich gab es vier Bedingungen, an denen die Route gerade aus weiter verlief, womit ein komplettes Labyrinth aus 20 Entscheidungspunkten bestand. Als abhängige Variablen wurden die Entscheidungszeit an jedem Entscheidungspunkt, sowie die Performanz erhoben.